

AETAS KINDERSTIFTUNG

JAHRESBERICHT
FÜR 2022



Illustration: Sabine Buchner



 AETAS
KINDERSTIFTUNG

INHALT

DIE AETAS KINDERSTIFTUNG.....	1
DIE AETAS KINDERSTIFTUNG IN ZAHLEN.....	2
AKTUELLES VON DER AETAS KINDERSTIFTUNG.....	4
SPENDENAKTIONEN.....	9
VERANSTALTUNGEN.....	15
EXPERTISE DER AETAS KINDERSTIFTUNG.....	17
KOOPERATIONEN.....	19
AUSZEICHNUNGEN.....	21
DIE AETAS KINDERSTIFTUNG IN DEN MEDIEN.....	23
DANKSAGUNG.....	25

DIE AETAS KINDERSTIFTUNG



Geschätzte Unterstützer, Freunde und Förderer der AETAS Kinderstiftung, im Namen des gesamten Teams der AETAS Kinderstiftung möchte ich Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre großzügige Unterstützung auch im Jahr 2022 Jahr danken. Ihre Solidarität hat es uns ermöglicht, bedeutende Fortschritte in unserer Arbeit zu erzielen, das Leben von Kindern und jungen Menschen positiv zu beeinflussen. Die AETAS Kinderstiftung mit Sitz in München ist eine gemeinnützige Organisation, initiiert und gegründet durch AETAS Lebens- und Trauerkultur in Person von Florian Rauch und Nicole Rinder. Fachlich geleitet wird die Stiftung von Tita Kern und Simon Finkeldei. Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche, deren Bezugspersonen und Fachkräfte nach Schicksalsschlägen und hoch belastenden Lebensereignissen eng zu begleiten, um akutes Leid zu lindern, die Verarbeitung zu unterstützen und spätere psychische Erkrankungen zu verhindern.

*Es ist mir wichtig,
dass Kinder nicht erst
krank werden
um gehen zu werden,
sondern frühzeitig die
Möglichkeit erhalten,
professionelle Unterstützung
zu bekommen.*

Florian Rauch

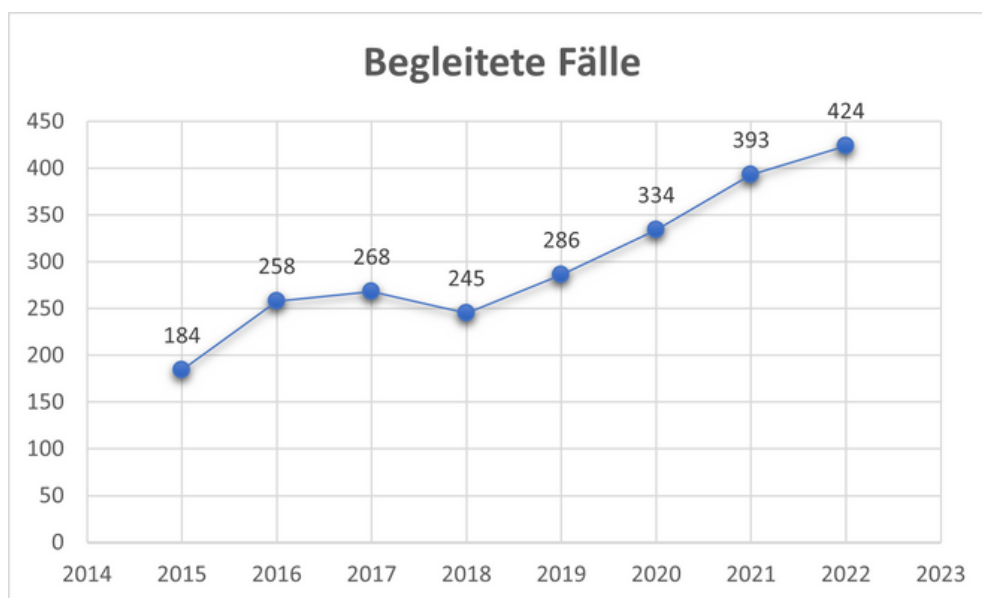
Die Hilfe der AETAS Kinderstiftung ist für betroffene Kinder und Jugendliche sowie deren Bezugspersonen kostenlos und spendenfinanziert. Wir möchten unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft in Form der AETAS Kinderstiftung noch stärker nachkommen und den Schwächsten helfen: traumabelasteten Kindern. Auf diesem Weg soll dazu beigetragen werden, dass kleine Seelen gesund bleiben. Die in 2022 erzielten Erfolge sind das Resultat einer engagierten Gemeinschaft, die auch Sie mit Ihrem Beitrag mitgestaltet haben. Mit Ihrer anhaltenden Unterstützung können wir gemeinsam eine bessere Zukunft für Kinder schaffen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Großzügigkeit.

Denn Kinder sind unsere Zukunft!


FLORIAN RAUCH
Geschäftsführer

DIE AETAS KINDERSTIFTUNG IN ZAHLEN

Die Gründe, aus denen heraus sich Betroffene und Einrichtungen mit der Bitte um Unterstützung an uns wenden, sind vielfältig. Immer jedoch stehen Ereignisse im Vordergrund, die die Wucht haben, Menschen krankzumachen. In diesen leidvollen Situationen möchten wir Kinder, Familien und Fachleute nicht alleine lassen. Mit viel Erfahrung, traumaspezifischem Handwerkszeug und schneller aufsuchender Hilfe begleiten wir bereits ab unmittelbar nach einem hoch belastenden Lebensereignis und bis zu einem Jahr. Ganz bewusst werden wir als KinderKrisenIntervention damit in einer frühen Zeit tätig, die auch wissenschaftlich als weichenstellend für den gesamten weiteren Verarbeitungsweg bezeichnet wird. Wie wichtig diese Art der Hilfe ist, zeigt sich am kontinuierlich steigenden Bedarf. Allein seit Förderbeginn durch die Landeshauptstadt München im Jahr 2020 haben die Versorgungsanfragen um 27 Prozent zugenommen.

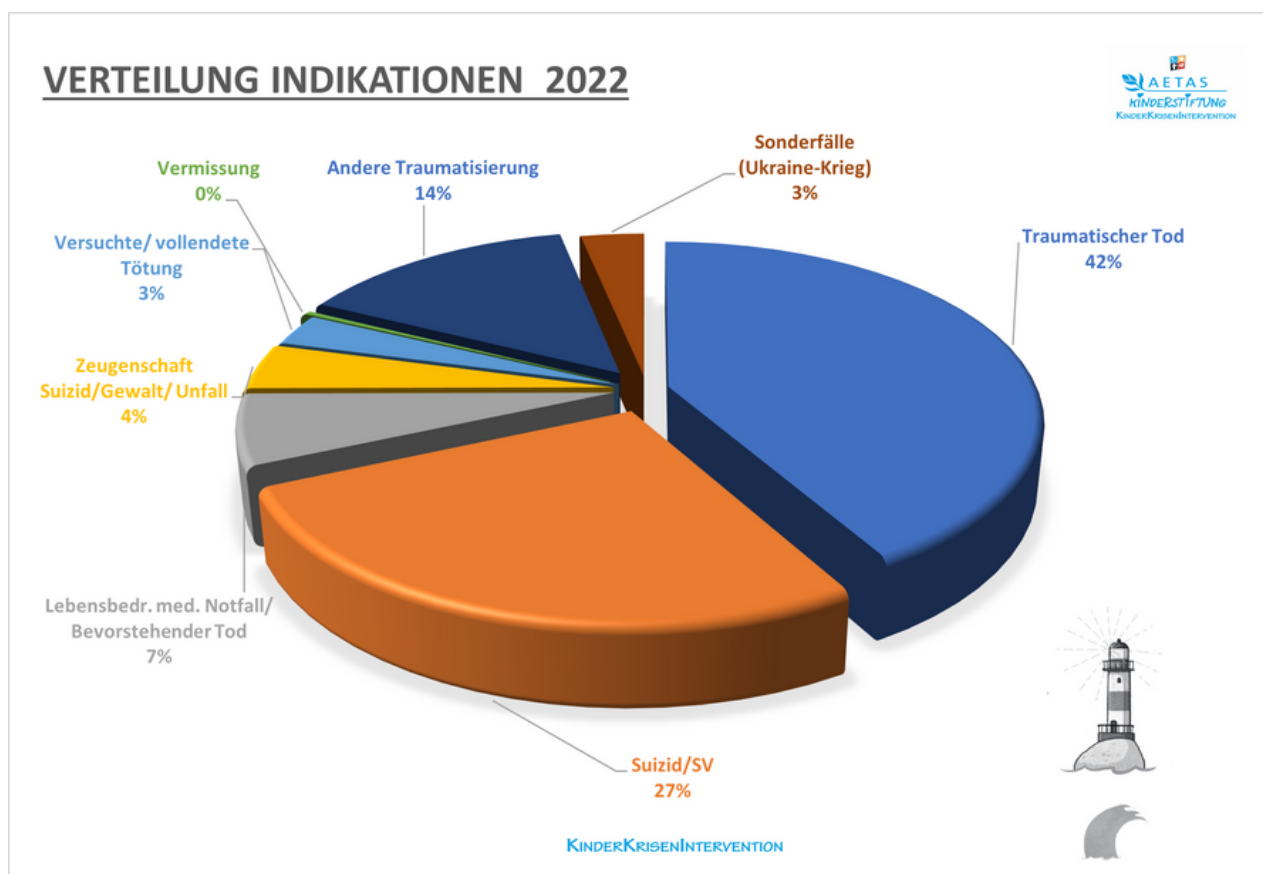


Egal, ob das plötzliche und traumatische Versterben eines Elternteils, das Auffinden einer nahen Bindungsperson nach Suizid oder Suizidversuch, das Bezeugen schlimmer Unfälle oder das Miterleben von Tötung oder Tötungsversuch, der Anlass unserer Beratungen ist von großer Schwere und großem Leid geprägt. Umso wichtiger ist es, neben der Fachberatung auch bewusste Gegengewichte zu setzen, von denen wir hier auch berichten dürfen.

DIE AETAS KINDERSTIFTUNG IN ZAHLEN

Die Gründe, aus denen heraus Familien und Fachkräfte um Hilfe bitten, sind bereits seit Jahren konstant. Auch dies ist ein Hinweis auf die Bedeutung der Versorgungslücke, die durch die KinderKrisenIntervention geschlossen wird.

Im Jahr 2022 verteilten sich die Hauptanliegen wie folgt:



Neben der direkten Hilfe für Kinder, Jugendliche, deren Bezugspersonen und Fachkräfte stellen Lehre und Fortbildung ein zweites wichtiges Standbein unserer Hilfe dar. Egal, ob in einem Tagesseminar, einem Konferenzbeitrag, oder einem Kurzvortrag - immer geht es uns darum, diejenigen zu unterstützen, die sich Wissen und Handwerkszeug bei der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen wünschen.

Allein im Jahr 2022 kamen für Lehrtätigkeit zusammen:

486 h **3**

AKTUELLES VON DER AETAS KINDERSTIFTUNG

Neue Corona-Handreichungen in elf Sprachen

Wenn Kinder schwere Corona-Erkrankungen in ihrem Umfeld erleben müssen: Wir haben unser Angebot an Handreichungen um sechs Infoblätter erweitert, die **in elf Sprachen** zur Verfügung stehen.

Bei hohen Corona-Infektionszahlen mussten immer wieder auch Kinder erleben, dass ein naher Mensch erkrankt oder sogar stirbt. Erwachsene standen dann oft vor der Frage, wie sie ihrem Kind am besten helfen können. Für solche schwierigen Situationen haben wir neue Handreichungen zusammengestellt.

Was können Erwachsene für ein Kind tun, wenn ein lieber Mensch schwer erkrankt? Wie können sie dabei selbst auf den Füßen bleiben? Welche Worte helfen Kindern in solchen Situationen? Auch, dass ein lieber Mensch im Sterben liegt oder tatsächlich stirbt, müssen manche Kinder erleben. Den Verlust kann niemand ungeschehen machen. Erwachsene können dann sehr viel Gutes bewirken, wenn sie ihr Kind sicher an ihrer Hand durch schwere Gefühle begleiten. Dabei wollen wir mit unseren Infoblättern helfen.

Die Themen der neuen Infoblätter:

- Wenn ein naher Mensch schwer erkrankt
- Was Kinder in schwierigen Situationen hören sollten
- Wie Ihr Kind Verbindung halten kann, auch ohne Besuche
- Wenn ein naher Mensch im Sterben liegt
- Abschied nehmen nach dem Tod
- Wie Ihr Kind nach dem Tod Verbindung halten kann: das „Verbindungs-Armbändchen“

Die Blätter stehen außer auf **Deutsch auch auf Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Rumänisch, Türkisch, Arabisch, Dari und Farsi** zur Verfügung. **Wir danken für die Unterstützung des Bayr. Ministeriums für Familie, Arbeit und Soziales.**



AKTUELLES VON DER AETAS KINDERSTIFTUNG

Videos zum Umgang mit veränderter Corona-Situation

Die Corona-Pandemie war ein fester Teil des Lebens geworden. Sie hat vieles verändert – und hat immer wieder noch Fragen aufgeworfen. In sechs Videos informierten Expert*innen zu den wichtigsten Themen.

Die Corona-Pandemie bestimmte nicht mehr das gesamte gesellschaftliche Leben, doch sie hat das Leben verändert. Manches wurde erst jetzt sichtbar, neue Themen haben für viele Menschen an Bedeutung gewonnen. Auf der Basis aktueller Forschung hatten wir sechs Themen ausgewählt und Expert*innen gebeten, dazu Kurzvorträge zu gestalten. Die etwa 30-minütigen Vorträge richteten sich sowohl an Fachkräfte als auch an Familien.

Die Themen waren:

- **Corona-Pandemie und psychische Gesundheit:** Was wissen wir? Was können wir tun?
Referentin: PD Dr. med Rieke Oelkers-Ax, Familientherapeutisches Zentrum, Neckarsulm
- **Robust durch Krisenzeiten:** Warum Resilienz für Kinder und Jugendliche so wichtig ist.
Referentin: Dr. Donya Gilan, Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR) gGmbH
- **„Ich sehe dich und bin für dich da“** – Die Bedeutung von Bindung auf die Stress- und Emotionsregulierung. Sabine Haupt-Scherer, Pfarrerin im Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen, Supervisorin, Traumapädagogin und Traumafachberaterin
- **Trauer in der COVID-19-Pandemie** – Wie können wir betroffene Kinder und Jugendliche unterstützen? Referentin: Prof. Dr. Bettina Doering, Professorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie (Verhaltenstherapie)
an der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane
- **Das Bildungswesen als „Kritische Infrastruktur!“** – Referent: Prof. Dr. phil. Harald Karutz, Notfallvorsorge & Psychosoziales Krisenmanagement
- **Häusliche Gewalt – Die Situation von Kindern.**
Referentin: Anne Thiemann, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Menschenrechte

AKTUELLES VON DER AETAS KINDERSTIFTUNG

Hilfe für geflüchtete ukrainische Kinder in Polen



Der Weltkindertag am 1. Juni wurde im Waisenhaus Olsztyn mit einem großen Fest gefeiert.

Aber die AETAS Kinderstiftung machte noch mehr:

In unserer **Traumhilfe Ukraine in München** wurden die ersten Kinder beraten. Wir haben intern unsere Mitarbeitenden für die Arbeit mit den fremdsprachlichen Klient*innen geschult, beispielsweise mit "sprachfreien" Methoden. Auch die Dolmetschenden dürfen nicht aus dem Blick geraten: Sie haben oft selbst Bezug zur Ukraine und sind betroffen. Deshalb hat sich unser Fachteam darauf vorbereitet, bei der Arbeit mit belasteten Kindern und Bezugspersonen zugleich auf die Übersetzenden zu achten.

Auch in anderen Einrichtungen war unser Fachwissen gefragt: Wir schulten viele Fachkräfte, die mit Kindern, die Traumatisches erlebt haben, arbeiten. Auf unserer Website haben wir Hilfsmaterialien für die spezielle Situation auch auf Ukrainisch bereitgestellt.

Darüber hinaus kooperieren wir mit dem **Projekt HOPE** der Psychologischen Hochschule Berlin, das Hilfe für durch den Ukrainekrieg betroffene Kinder und Jugendliche auch in der Ukraine leistet, und unterstützen dieses.

Wir danken allen, die uns diese Hilfen mit ihrer Spende möglich machen!

AKTUELLES VON DER AETAS KINDERSTIFTUNG

Projekt HOPE

Prof. Dr. Johanna Boettcher

Psychologische Hochschule Berlin

Im **Projekt hope** erlernen ukrainische Schulpsychologen*innen Strategien der ersten und zweiten psychologischen Hilfe. In **Online-Workshops üben sie, wie sie Schüler*innen und Lehrkräfte dabei unterstützen können, die enorme psychische Belastung durch den Krieg zu bewältigen**. Erfahrene deutsche und ukrainische Expert*innen stehen dabei mit Rat und Tat zur Seite. Durch das Online-Format können **auch Psycholog*innen in stark kriegsbetroffenen Gebieten teilnehmen** und dort durch ihr neues Wissen den Kindern ein wichtiger Halt sein.

Die AETAS Kinderstiftung hat durch ihre schnelle fachliche und finanzielle Unterstützung den Aufbau dieses Projekts ermöglicht. Durch ihre Spende konnten Dolmetscher*innen und Dozent*innen für ihren Aufwand entschädigt werden. Zudem stellt die AETAS Kinderstiftung neben den eigenen Onlineworkshops auch Mittel für eine fachliche Supervision der Teilnehmenden. Das ist besonders wichtig, um Überforderung und Burn-out bei den Psycholog*innen vorzubeugen. Wir freuen uns sehr, die Sektion Notfallpsychologie der Psychologischen Hochschule Berlin mit ihrem deutsch-ukrainischen Team hierbei unterstützen zu können.



Berufsverband Deutscher
Psychologinnen und Psychologen e.V.
Psychologie bewusst vertreten.



AKTUELLES VON DER AETAS KINDERSTIFTUNG

Traumhilfe für aus der Ukraine geflüchtete Kinder

Ein Thema, welches 2022 einem verstärktem Fokus bedurfte, war der Beginn des Krieges in der Ukraine und den damit einhergehenden zahlreichen neuen Herausforderungen Geflüchteter, als auch im Land verbliebener Menschen.

Die AETAS Kinderstiftung bietet aus der Ukraine geflüchteten Familien gezielte Beratungen an: Kinder und Jugendliche konnten mit einer Bezugsperson zu uns kommen und ein bis drei kostenlose Einzeltermine erhalten.

Das Angebot enthielt auch kleine Übungen, wie wir mit dem Verlust von Bindungspersonen umgehen oder wie wir lernen können, auch über große Distanz Verbindung zu denen zu halten, die uns wichtig sind. Wie gehen wir um, mit schlimmen Nachrichten, die uns hier ereilen, über Geschehnisse in der Ukraine.

Immer mehr Menschen flohen vor dem Krieg in der Ukraine, immer mehr Menschen kamen auch in München an. Die Geflüchteten waren vor allem Frauen und Kinder. Einer Schätzung zufolge sollen Schulkinder die Hälfte der Geflüchteten ausgemacht haben. Nach traumatischen Tagen konnten sie hoffentlich etwas zur Ruhe kommen und sich in Sicherheit fühlen. Doch die erschütternden Erlebnisse wirkten weiter. Für Kinder und Jugendliche, die stark unter dem Erlebten leiden und Zeichen sehr hoher Belastung zeigten, bot die AETAS Kinderstiftung eine spezielle Beratung an.

Kinder und Jugendliche, die vor dem Krieg aus der Ukraine geflohen sind, konnten (auf Wunsch gerne mit einer Bezugsperson) bei der AETAS Kinderstiftung ein bis drei Einzeltermine erhalten. Unsere Traumafachberater*innen vermitteln Techniken, die Kopf, Herz und Körper beruhigen und stärken und die später alleine weiter geübt werden können.

Zeichen für eine sehr hohe Belastung können sowohl besonders starke Gefühle sein (Schreckhaftigkeit, ständige Anspannung, Schlaflosigkeit, immer wieder kehrende Bilder, Weinen, das nicht aufhört und bei dem Trost nicht hilft), als auch scheinbar gar keine Gefühle (Rückzug, Abwendung von allem).

Auch Bezugspersonen, die sich Sorgen um geflüchtete Kinder und Jugendliche machen, konnten sich bei uns beraten lassen.

SPENDENAKTIONEN

Hilfe für geflüchtete ukrainische Kinder

Die Spendenbereitschaft für die Ukraine-Hilfe der AETAS Kinderstiftung ist überwältigend. Damit **unterstützten wir auch ein Waisenhaus in Polen**, das ukrainische Kinder aufgenommen hat.



Kinder sind in Kriegen diejenigen, die am wenigsten Beachtung finden und stark leiden. Deshalb hat die AETAS Kinderstiftung Anfang März begonnen, sich im Kontext der Auswirkungen des Ukraine -Kriegs zu engagieren und auch dafür um Spenden zu bitten. Die Reaktionen waren überwältigend!

Mit dem Geld konnten wir viel bewegen:

Zum einen unterstützten wir das Waisenhaus Olsztyn bei Częstochowa in Polen. Mittlerweile waren es **120 Kinder und Jugendliche aus der Ukraine**, die die Einrichtung aufnehmen konnte. Mit den Kindern kamen auch Erziehungs- und Lehrkräfte, so dass die Kinder vertraute Bezugspersonen bei sich hatten. Diese unterrichteten die Kinder täglich drei Stunden in den Hauptfächern in ihrer Muttersprache. Anschließend lernten die Kinder Polnisch. Die Geflüchteten konnten auf ihre Flucht nur das Allernötigste mitnehmen, in Olsztyn erhielten sie neben einem "neuen Zuhause" und regelmäßigen Mahlzeiten auch Kleidung und Schulsachen. Mittlerweile bietet das Waisenhaus den Kindern noch viel mehr - besonders die Fahrräder stehen hoch im Kurs. Der verantwortliche Priester berichtet, wie gut sich die Kinder eingelebt haben: "Jetzt weinen sie meist nur noch, wenn sie vom Fahrrad fallen. Wir sehen, dass sie lächeln, sich freuen, Vertrauen haben."

SPENDENAKTIONEN

Spenden für aus der Ukraine geflüchtete Kinder



SPENDENAKTIONEN

Von Kindern für Kinder gesammelt: Spende für Waisenhaus

Wie geht es Kindern im Krieg? Wohin fliehen sie? Was kann man hier für sie tun? Solche Fragen stellten sich die **Kinder der Dorfschule Walchensee** nach Kriegsausbruch in der Ukraine – für uns kam eine tolle Überraschung dabei heraus ...

Die Nachrichten über den Krieg in der Ukraine sind erschreckend, das gilt für Erwachsene, für Kinder aber umso mehr. Auch in der Dorfschule Walchensee erlebten die Kinder den Kriegsausbruch mit Schrecken und besprachen mit den Erziehungskräften ihre Fragen: Wie geht es den Kindern dort? Wie ist es, wenn man auf der Flucht ist? Können wir etwas für die Kinder tun?

Gemeinsam wurde überlegt, was man tun könnte – die Kinder sollten erfahren, dass sie der Krise nicht ohnmächtig gegenüberstehen, sondern handeln und helfen können. Für einen Osterbasar bastelten sie verschiedene Dinge, die Familien spendeten Kuchen und dann wurde für den guten Zweck verkauft. 1226,75 Euro nahmen die Kinder so ein. Das Geld sollte an eine Organisation gehen, bei der die Kinder nachvollziehen können, was genau mit ihrem Geld gemacht wird. Bei der Suche nach einer solchen Organisation fanden sie die AETAS Kinderstiftung ...

Am 1. Juli besuchte Nicole Rinder, stellvertretende Geschäftsleitung der AETAS Kinderstiftung, die Einrichtung. Sie bekam das eingenommene Geld und einen symbolischen Scheck überreicht und beantwortete Fragen der Kinder zum Waisenhaus Olsztyn in Polen, das die AETAS Kinderstiftung unterstützt. So bekamen die Kinder eine Vorstellung davon, wie es aus der Ukraine geflohenen Waisenkindern in Polen geht und wofür das Geld verwendet wird. Auch über die hiesige Arbeit der AETAS Kinderstiftung wollten die Kinder etwas erfahren.

Wir freuen uns über die tolle Aktion und die Unterstützung für die ukrainischen Kinder im Waisenhaus Olsztyn!

Vielen Dank!



SPENDENAKTIONEN

Großzügige Spende für ukrainische Flüchtlingskinder

Wertvolle Unterstützung für die Nothilfe Ukraine der AETAS Kinderstiftung: Das Technologieunternehmen **congatec** hat für das von uns unterstützte Waisenhaus in Polen gespendet.

Das **Deggendorfer Technologieunternehmen congatec** hat für ukrainische Flüchtlingskinder im Waisenhaus Olsztyn 5.000 Euro gespendet. Die AETAS Kinderstiftung unterstützt das polnische Waisenhaus seit Anfang März 2022. Die Einrichtung konnte 120 Kinder und Jugendliche aus der Ukraine aufnehmen.

„Kinder und insbesondere Waisenkinder sind in Kriegen diejenigen, die am stärksten leiden. Als global aktives Unternehmen möchten wir in Krisenzeiten denen helfen, die unsere Unterstützung am dringendsten benötigen und wo wir wissen, dass die Hilfe auch wirklich ankommt. Daher haben wir uns dafür entschieden, dieses von der Münchener AETAS Kinderstiftung betreute Projekt zu unterstützen. Es bietet den rund 120 ukrainischen Flüchtlingskindern nicht nur Nothilfe, sondern auch ein sicheres und vertrautes Heim“, erläutert der CFO von congatec Daniel Jürgens.

Die AETAS Kinderstiftung sagt Danke für die tolle Unterstützung!



Vor allem die mit der Spende finanzierten Fahrräder erzeugten bei den ukrainischen Flüchtlingskindern strahlende Augen

SPENDENAKTIONEN

Übergabe von Notfallrucksäcken im Rahmen der Ukraine-Hilfe der TRIBUTE TO BAMBI Stiftung bei der AETAS Kinderstiftung in München

Durch die großzügige Förderung der **TRIBUTE TO BAMBI Stiftung** konnten im Rahmen unserer „Ukraine-Hilfe“ Notfallrucksäcke angeschafft und an drei Münchner Kriseninterventionsteams übergeben werden: Das der **Aicher Ambulanz Union**, des **Arbeiter-Samariter-Bundes** und des **Bayerischen Roten Kreuzes**. Zwei weitere unterstützen unser Fachteam im Einsatz.

Die Rucksäcke dienen der Unterstützung und Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen im Kontext großer Schadenslagen und sind bestückt mit unterschiedlichen Indoor- und Outdoormaterialien, wie Spielen, Knobelaufgaben, Wimmelbüchern, Bällen, Informationsblättern etc.

Wir freuen uns sehr, dass die AETAS Kinderstiftung, dank dieser wunderbaren Spendenkooperation Helfer in der Not unterstützen kann. Die Materialien der Notfallrucksäcke unterstützen die Kriseninterventionsteams mit fachlich fundierten Materialien bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen, die mit den Stürmen des Lebens konfrontiert sind. Ebenso sind Utensilien enthalten, die dabei unterstützen, die Betroffenen möglichst ressourcenorientiert aus der Situation abzuholen. So kann etwas Alltägliches, wie ein Ballspiel, bei der Orientierung und Wahrnehmungslenkung helfen.



SPENDENAKTIONEN

Großzügige Spende aus Mitarbeitenden-Tombola

Unterstützung aus dem Oberland: Das **Unternehmen Schröder Group** hat die Erlöse einer Mitarbeitenden-Tombola der AETAS Kinderstiftung gespendet – und dabei einen beträchtlichen Betrag zusammenbekommen.

„Biegen, schneiden, bördeln und runden“, heißt es sonst bei der Schröder Group. Das Unternehmen aus dem oberbayerischen Wessobrunn stellt Blechbearbeitungsmaschinen her. Bei der Mitarbeitenden-Tombola im April stand jedoch nicht der Maschinenbau, sondern der gute Zweck im Vordergrund: Der Erlös der Tombola sollte an eine Organisation gehen, die sich für Menschen, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind, einsetzt. Dabei fiel die Wahl auf die AETAS Kinderstiftung und das Projekt „Traumahilfe Ukraine“.

Bei einem Treffen am 4. Mai 2022 in Wessobrunn konnte die stellvertretende Geschäftsleitung der AETAS Kinderstiftung, Nicole Rinder, von Mitgeschäftsführerin Gerlinde Schröder und deren Tochter Sabrina Hibler einen Scheck über 5.000,00 Euro entgegennehmen.

Wir sagen **DANKE** für die großzügige Unterstützung!



VERANSTALTUNGEN DER AETAS KINDERSTIFTUNG

Sonnige Stunden in den Baumwipfeln

Der **Klettertag** führte die AETAS Kinderstiftung in diesem Jahr zum Blomberg. In den Parcours des Kletterwalds konnten die Kinder ihre Grenzen austesten.

Als Deutschlands höchstgelegener Hochseilgarten bewirbt sich der Kletterwald Blomberg selbst. Die Lage auf 1200 Metern brachte an diesem sonnigen Julisamstag eine willkommene Erfrischung gegenüber der heißen Großstadtluft. 24 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren waren am 2. Juli mit 17 Betreuungskräften der AETAS Kinderstiftung und vom **Polizeiverein Münchner Blaulicht e. V.** angereist, und sie genossen einen Tag in Gemeinschaft und voller Herausforderungen.

Bevor die Teilnehmenden nach Alter in mehrere Gruppen aufgeteilt wurden, stellten sie sich noch gemeinsam auf fürs obligatorische Gruppenbild – und ehrten das Geburtstagskind des Tages mit einem Ständchen. Dann ging es ab in die Höhe, und die Teilnehmenden erprobten sich in den verschiedenen Parcours. Dabei taten sich die Erwachsenen oft schwerer als die unerschrockenen jungen Kletternden. Doch auch die Kinder fanden sich gelegentlich in kniffligen Situationen wieder, in denen ihre Geschicklichkeit, ihre Kraft und ihr Mut auf die Probe gestellt wurden.

Die Abenteuer in den Baumwipfeln machten natürlich auch ordentlich Hunger. Im Blombergshaus konnten sich die Teilnehmenden an Schnitzelsemmeln und Pommes stärken und taten dies auch ausgiebig.

Den Weg hinauf zum Kletterwald hatte die gesamte Gruppe in der Seilbahn zurückgelegt. Für die meisten Teilnehmenden folgte auf dem Rückweg ein zweites Highlight nach dem Kletterwald: Von der Mittelstation aus ging es auf der Sommerrodelbahn – je nach Risikofreude – in rasanter oder weniger rasanter Fahrt bergab.

Im Bus ging es wieder zurück nach München und ein perfekter Tag war schneller als gedacht zu Ende.

Dank an Münchner Blaulicht e.V.



VERANSTALTUNGEN DER AETAS KINDERSTIFTUNG



Spannende Tage mit der Münchner Polizei

„(Medien-)Sucht“ hieß das Thema der Präventionsfreizeit der **Münchner Polizei**. Neun Kinder der AETAS Kinderstiftung konnten teilnehmen – und waren schon beim Einsteigen in München begeistert.

Trampolin- und Kletterhalle statt Handy und Social Media: Auf der Präventionsfreizeit der Münchner Polizei standen für die jungen Teilnehmenden Spaß an der Bewegung und soziale Kontakte von Angesicht zu Angesicht im Vordergrund. „(Medien-)Sucht“ hieß das Thema für vier Tage vom 29. August bis 1. September in Oberaudorf. Neun Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren, begleitet von zwei Fachkräften, nahmen von der AETAS Kinderstiftung aus daran teil, daneben weitere jeweils 10 Kinder aus zwei anderen sozialen Einrichtungen.

Schon der Start in München beim Polizeipräsidium an der Ettstraße war ein Highlight: Die Teilnehmenden durften in einen echten Polizeibus einsteigen. Mit den blauen und neongelben Streifen und der Aufschrift „Polizei“ fühlte sich die Fahrt gleich ganz besonders an.

In Oberaudorf erwartete die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm, das aber auch genügend Gelegenheit bot, sich untereinander kennenzulernen. Mit Besuchen in einer Trampolin- und Kletterhalle war Bewegung ein wichtiges Element der Freizeit. Auch die Arbeit der Polizei konnten die Teilnehmenden kennenlernen: Die Rosenheimer Polizei kam mit ihrem Spurenbus und gab Einblicke in die Arbeit der Spurensicherung. Die Kinder löcherten die Beamt*innen mit Fragen.

Das Thema der Freizeit kam ebenfalls nicht zu kurz: In einem „Suchtzirkel“, den die Fachkräfte vorbereitet hatten, beschäftigten sich die jungen Menschen an vier Stationen mit verschiedenen Aspekten von Sucht.

Am letzten Tag probierten die Kinder mit großer Begeisterung die Ausrüstung der Polizistinnen und Polizisten aus – zum Leidwesen der Akkus in der leuchtenden Kelle, die bald leer waren.

Nach Hause ging es dann wieder, zur allgemeinen Freude, im Polizeibus.

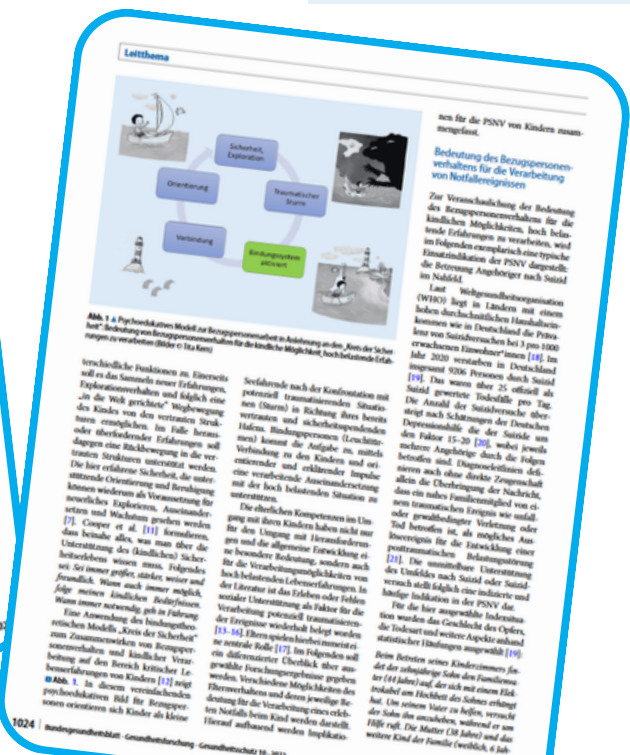
EXPERTISE DER AETAS KINDERSTIFTUNG

Expertise der AETAS Kinderstiftung im Bundesgesundheitsblatt

Die Expertise der AETAS Kinderstiftung ist gefragt: Für das vom **Robert-Koch-Institut mit herausgegebenem Bundesgesundheitsblatt** durfte die AETAS Kinderstiftung einen Fachbeitrag schreiben.

In dem Artikel stellen Simon Finkeldei, Tita Kern und Susanna Rinne-Wolf von der AETAS Kinderstiftung die **Psychosoziale Notfallversorgung von Kindern nach hoch belastenden Lebenserfahrungen** dar. Der Beitrag wurde auf Einladung des Robert-Koch-Instituts geschrieben. Das Robert-Koch-Institut hat die Redaktion des Bundesgesundheitsblatts inne und gibt dieses zusammen mit dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, dem Paul-Ehrlich-Institut und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung heraus.

Der Artikel ist frei zugänglich und hier abrufbar:



EXPERTISE DER AETAS KINDERSTIFTUNG

Querschnittstudie zum Versorgungsstand von Familien nach Suizid und Suizidversuch eines Elternteils in Bayern

Mit dem Projekt Kurswechsel hat sich die AETAS Kinderstiftung auch der Forschung verpflichtet. In diesem Rahmen freuen wir uns über die Veröffentlichung einer Studie zum Versorgungsstand von Familien nach Suizid und Suizidversuch.

In Bayern wurde 2019 mit 1.520 Fällen die höchste absolute Anzahl von Suiziden in Deutschland registriert. Suizid als Todesursache ist besonders belastend für Angehörige und das Risiko von betroffenen Kindern, selbst im weiteren Lebensverlauf an einem Suizid zu versterben, ist signifikant erhöht. Frühe und spezifische Ansätze der sog. psychosozialen Notfallversorgung sind nach hoch belastenden Lebensereignissen, wie Suizid im Nahfeld, fachlich indiziert.

Die Studie ist frei zugänglich und hier abrufbar:

SPRINGER LINK

Find a journal | Publish with us | Track your research | Search

Home > Prävention und Gesundheitsförderung > Article

Querschnittstudie zum Versorgungsstand von Familien nach Suizid und Suizidversuch eines Elternteils in Bayern

Cross-sectional study on the state of care for families after suicide and attempted suicide of a parent in Bavaria

Originalarbeit | Open access | Published: 19 September 2022
Volume 18, pages 431–439, (2023) | Cite this article

Download PDF | You have full access to this open access article

Simon Finkeldei, Tita Kern & Susanna Rinne-Wolf

4185 Accesses | 1 Citation | Explore all metrics

Zusammenfassung

Hintergrund

In Bayern wurde 2019 mit 1520 Fällen die höchste absolute Anzahl von Suiziden in Deutschland registriert. Suizid als Todesursache ist besonders belastend für Angehörige und das Risiko von betroffenen Kindern, selbst im weiteren Lebensverlauf Suizid zu



Originalarbeit

Simon Finkeldei¹, Tita Kern¹ & Susanna Rinne-Wolf^{1*}

*AETAS Kinderstiftung, München, Deutschland
¹Städt. Klinik für Sport- und Gesundheitswissenschaften, Technische Universität München, München, Deutschland

Querschnittstudie zum Versorgungsstand von Familien nach Suizid und Suizidversuch eines Elternteils in Bayern

Die WHO legt in Ländern mit einem hohen durchschnittlichen Haushaltsniveau fest, dass Suizid die häufigste Todesursache bei 3 pro 1000 Erwachsenen darstellt [1]. Im Jahr 2019 verstarben in Deutschland insgesamt 941 Personen durch Suizid [2]. Das waren über 25 Personen pro Tag, die höchste absolute Anzahl von Suiziden in Deutschland registriert, wodurch Bayern sich bezüglich der Gesamtinzidenz auf 10. Stelle im Bundesvergleich befindet [3]. Die Zahl der nicht primär tödlich endenden Suizidversuche sowie gescheiterte Doppel-suizide steigern den Umfang dieser tragischen Thematik um ein Vielfaches. Die Deutsche Depressionshilfe schätzt, dass die Suizidversuche die Hälfte aller Suizidversuche darstellen [4]. Die Zahl der Suizidversuche ist im Vergleich zu Kindern, die ein Elternteil mit einem Suizid verloren haben, das Risiko von Suizid betroffenen Kindern um 82% erhöht [4]. Besonders gefährdet sind Kinder, die beim Suizid des Elternteils unter 6 Jahre alt waren [5]. Wie ein solches hoch belastendes, gewalttätiges Lebensereignis individuell verarbeitet wird, ist allerdings von verschiedenen Faktoren abhängig: Zunächst entscheiden sich Schutz- und Risikofaktoren darüber, wie Traumatisierungen ausfallen [6]. Darüber hinaus ist die Verarbeitung davon abhängig, welche Ereignisse und Erfahrungen in der Folgezeit nach dem Suizidversuch gescheitert werden [8]. Das Fehlen sozialer Unterstützung nach einem traumatischen Lebensereignis wurde bereits 2003 als wesentlicher Faktor, der sich prognostisch ungünstig auf die Verarbeitung bei Betroffenen auswirkt, herausgearbeitet [1]. Der gleiche Effekt ist für sog. „post traumatische Stress“ nachgewiesen [1], also für auf das eigentliche Ereignis folgende weitere Belastungsfaktoren. Darüber hinaus sind das Verhalten von unterstützenden Bezugspersonen gegenüber betroffenen Kindern und Jugendlichen und die Art der Bewältigungsbestrebungen wesentlich [13, 17]. Dem Einfluss von Belastungsfaktoren, den diese Faktoren auf die Art und Möglichkeiten der frühen Verarbeitung durch nach dem Lebensereignis insbesondere für Kinder und Jugendliche haben [13, 16, 27], geben die Handlungsleitlinien der Fachgesellschaften wie bspw. die S2K Leitlinien zu akuten Folgen psychischer Traumatisierung oder die Empfehlungen des Bundesinstitutes für Bevölkerungsforschung und Katastrophenschutz eine lehrreiche und spezifische Akuthilfe bereits unmittelbar nach hoch belastenden Lebensereignissen vor [2, 4]. Aufgrund der Häufigkeit von Suizid und Suizidversuch nehmen diese im Rahmen der hoch belastenden Lebensereignisse eine prominente Stelle ein.

Ziel dieser Querschnittstudie ist es, die Versorgungssituation von Familien nach Suizid und Suizidversuch eines Elternteils in Bayern zu untersuchen und das Risiko von betroffenen Kindern, selbst im weiteren Lebensverlauf Suizid zu

KOOPERATIONEN DER AETAS KINDERSTIFTUNG

Mit Kindern auf die Intensivstation – ein 10-Punkte-Leitfaden

Wie können Kinder auf einen Besuch auf der Intensivstation oder der Notaufnahme vorbereitet werden?

Lange gab es keine einheitliche Antwort auf diese Frage. Ebenfalls kontrovers diskutiert wurde, ob ein Besuch per se sinnvoll ist. Ein interdisziplinäres Team, zu dem auch Fachkräfte der AETAS Kinderstiftung gehören, hat nun innerhalb der **Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI)** einen Leitfaden rund um dieses Thema veröffentlicht. Dieser soll als Hilfestellung und roter Faden für die Entwicklung und Implementierung einheitlicher Besuchsregeln für Kinder auf Intensivstationen dienen. In 10 Punkten werden alle Aspekte zur Vor- und Nachbereitung sowie zur Durchführung der Besuche beleuchtet. Die Empfehlungen richten sich in erster Linie an Fachkräfte innerhalb der Krankenhäuser, aber auch an Eltern und Sorgeberechtigte.



KOOPERATIONEN DER AETAS KINDERSTIFTUNG

Neues Gruppenangebot für Jugendliche

Everyone has a story: Mit dem Kooperationspartner vfkv bietet die AETAS Kinderstiftung ein neues Gruppenangebot an. Es richtet sich an Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren.

Die AETAS Kinderstiftung begleitet ihre Schützlinge bisher überwiegend individuell: In Akutberatungen und Regelberatungen. Zusätzlich gibt es regelmäßig die Kinderstärkegruppe als Angebot für mehrere Kinder und Jugendliche auf einmal. Mit Hilfe der Kolleg*innen des **vfkv Ausbildungsinstituts München** wird nun ein neues Kooperationsprojekt gestartet. Es wurde ein präventives Gruppenangebot für Jugendliche erarbeitet, die hoch belastende Lebensereignisse erlebt haben und sich in Beratung der AETAS Kinderstiftung befanden oder noch befinden.

Ziel der Gruppe ist, mit den Jugendlichen im Alter von ca. 12 bis 18 Jahren in einem professionellen Rahmen emotionale und soziale Fertigkeiten aufzubauen, um eigene Stärken zu erkennen und zu festigen, sowie mit Erlebtem zurechtzukommen.

In der Gruppe können die Teilnehmenden in einem geschützten Rahmen ihre eigenen Geschichten austauschen. Dadurch sollen die Geschichten ihren Platz finden. Zugleich üben die Teilnehmenden Techniken, die dabei helfen, schwierige Situationen zu meistern, Grenzen zu setzen und Selbstfürsorge.

Das Angebot startete im Winter 2022.



AUSZEICHNUNGEN DER AETAS KINDERSTIFTUNG

AETAS Kinderstiftung erhält Town & Country Stiftungspreis

Unterstützung für den Einsatz für Kinder und Jugendliche: Über diesen Preis dürfen wir uns ganz besonders freuen, denn wir erhalten diesen bereits zum dritten Mal in Folge. Dass das Wohl von Kindern nach tragischen Schicksalsschlägen so sehr im Blick des Town & Country Stiftungspreises ist.

Die AETAS Kinderstiftung ist mit dem mit 1.000,00 Euro dotierten Town & Country Stiftungspreis ausgezeichnet worden. Stiftungs-Botschafter Florian Haas besuchte die AETAS Kinderstiftung im September und übergab die Urkunde an Florian Rauch, den Geschäftsführer der AETAS Kinderstiftung. Schon in den Jahren 2020 und 2021 hatte die AETAS Kinderstiftung den Preis erhalten. Das Preisgeld wird in die Arbeit der AETAS Kinderstiftung mit traumabelasteten Kindern und Jugendlichen fließen.

Die Town & Country Stiftung verleiht jährlich den gleichnamigen Stiftungspreis. Dieser unterstützt gemeinnützige Einrichtungen, die sich für sozial benachteiligte, kranke oder behinderte Kinder und Jugendliche einsetzen. In diesem Rahmen werden bundesweit jährlich 500 gemeinnützige Einrichtungen und Projekte mit je 1.000 Euro gefördert.



»

AUSZEICHNUNGEN DER AETAS KINDERSTIFTUNG

AETAS Kinderstiftung in der Auswahl für LupoLeo Award

Mit dem LupoLeo Award soll ein Projekt ausgezeichnet werden, das sich dafür engagiert, die Folgen von Corona bei Kindern und Jugendlichen zu mildern. Die AETAS Kinderstiftung ist bei dem besonderen Preis in die engere Auswahl gekommen.

Fast 300 Bewerbungen sind für den LupoLeo Award eingegangen.

Ein Jugendkomitee sichtete die Bewerbungen in der engeren Auswahl, wofür die AETAS Kinderstiftung unter anderem ein kurzes Vorstellungsvideo eingereicht hat. Am Ende kürt eine prominent besetzte Jury die drei Preisträger. Verliehen wurde der LupoLeo Award am 19. November.

„Mit dem zweiten LupoLeo Award möchten wir Projekten und Organisationen, die sich in diesen schweren Corona-Zeiten für die Zukunft unserer Kinder einsetzen, Mut machen, wir wollen sie fördern, ihnen eine Plattform bieten und uns für ihr Engagement bedanken“, sagte Jürgen Brinkmann, Initiator des Kindernetzwerks der Volksbank Braunschweig Wolfsburg.

Die AETAS Kinderstiftung hat sich mit ihrem Corona-Hilfsprojekt für den LupoLeo Award beworben. Um Kindern, Jugendlichen, deren Bezugspersonen und Fachkräften im Umgang mit den Belastungen der Corona-Pandemie zu helfen, bot und bietet die AETAS Kinderstiftung eine Krisenberatung. Diese umfasst derzeit ein Informationsangebot von Infoblättern in elf Sprachen und war in Hochzeiten als Krisenberatung per Chat, Telefon und E-Mail zu erreichen.



AETAS KINDERSTIFTUNG IN DEN MEDIEN

AETAS Kinderstiftung in den Medien

Auch im Jahr 2022 erreichten uns wieder zahlreiche Anfragen rund um unsere fachliche Expertise seitens Print, Funk und Fernsehen. Wir haben hier eine Auswahl bereitgestellt.

Mittels Öffentlichkeitsarbeit zu unseren Projekten zu informieren, ist ein wichtiger Bestandteil für unsere Arbeit. Zum einen, um über unsere Arbeit aufzuklären und wichtige Strategien für Betroffene weiterzugeben, aber natürlich auch, um unser Angebot generell in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, um so noch mehr Betroffene erreichen zu können.



AETAS KINDERSTIFTUNG IN DEN MEDIEN

TRAUMA VERSTEHEN UND BETROFFENEN KINDERN HELFEN –

LEUCHTURM SEIN

In Ihrem Buch vergleichen Sie die Leuchte Leuchtturm mit einem Leuchtturm. Wie ist das Leben eines Kindes?

Als wir vor fast 15 Jahren anfingen mit Familien und Kindern zu arbeiten, sahen wir nach einem Bild, das in der Leuchte von den Kindern und Eltern gesehen ist. Der Text im Bild war: „Trauma ist ein Ereignis, das die Welt wiederholt, verändert und überfordert.“

Wir werden Bezugspersonen. Aber Hilfe ist Leuchten sein.

Das Bild des Leuchtturms verriet in unserer Arbeit zwei Dimensionen: Verbindung und Orientierung. So kann der Leuchtturm im dunklen Meer für alle das sehen, was für Kinder unsichtbar ist. Ich würde mich gerne umgeben von Kindern, die sich in der Dunkelheit verirren, die aber auch Licht im Inneren haben. Ich würde mich gerne umgeben von Kindern, die sich in der Dunkelheit verirren, die aber auch Licht im Inneren haben.

Seit beinahe fünfzehn Jahren arbeite ich als Psychotherapeutin und Systemische Familientherapeutin. In meinem Buch „Leuchtturm sein“ geht es um die Rolle der Bezugspersonen und die Folgen der Traumata. Ich würde mich gerne umgeben von Kindern, die sich in der Dunkelheit verirren, die aber auch Licht im Inneren haben.



Alarm und gleichzeitig weder die Möglichkeit zu fliehen oder etwas dagegen zu tun, noch Rettung dadurch, dass jemand anderes verhindern kann, dass es passiert. Zentral dabei ist, dass die Bewertung der Situation als „unlösbar“ nicht bewirkt getroffen wird und daher auch nicht gemindert werden kann, denn bei großem Alarm sind Notfallprogramme in uns am besten und nicht der kluge Kopf. Wenn selbst diese nicht mehr greifen, kommt es zum No-Aus, das typischerweise für das Erleben von traumatischem Stress. Das ist wichtig zu verstehen, denn manchmal haben Menschen sonst die Idee, dass zum Beispiel die Traumaarbeit, das doch letztlich nichts passiert sei, einen Unterschied mache.

Können Sie ein Beispiel nennen?
Stellen Sie sich vor, jemand wird mit einer Pistole bedroht. Stresser zu erleben, dass diese Waffe gar nicht gefährlich war, ändert nichts am Empfinden von Lebensgefahr in der Situation.

Was bedeutet ein No-Aus?
Bei traumatischem Stress kann der Kopf in eine Sackgasse geraten: Hohe Anspannung und keine Handlungsmöglichkeit mehr. Es kommt zum No-Aus. Dieses No-Aus bedeutet, dass keine rasenbringende Erinnerung, sondern ein Traumatikergedächtnis wird. Auf diesem ist es in Schritten aufzulösen, was im Moment der

starke Eltern starke Kinder 93

ERZIEHUNG & ENTWICKLUNG

größen Bedrohung erlebt wurde. Gedanken, Gefühle, Körperempfinden, Handlungspläne, der Hass, die Angst, die das Mitgefühl weckt, ist gewaltig.

Was unterscheidet eine normale Erinnerung von einem Traumatalebensereignis?

Eine normale Erinnerung fühlt sich nicht an, wie wir waren, was wir mit uns zu tun hatten. Aber wir sind große Entwürfe und das ist die Geschichte in der Vergangenheit. Ein Traumatalebensereignis fühlt sich nicht an, wie wir waren, was wir mit uns zu tun hatten. Aber wir sind große Entwürfe und das ist die Geschichte in der Vergangenheit.

MEHR INFOS

Die Kernaussagen des Buches sind: Trauma ist ein Ereignis, das die Welt wiederholt, verändert und überfordert. Wir werden Bezugspersonen. Aber Hilfe ist Leuchten sein.



Welche Folgen kann dieses Erleben für das Kind bedeuten?

Teile des Körpers, das Gehirn, die Orientierung und das Vertrauen in die eigene Wahrnehmung zu verlieren, können auftreten. Zudem ist Traumasymptomatik leicht

Alle Situationen, die – entweder einmündig oder wiederholt – von der Psyche als größte Bedrohung empfunden werden und keinen Ausweg lassen, können ein Trauma auslösen.

starke Eltern starke Kinder

ERZIEHUNG & ENTWICKLUNG



Die Illustrationen

Die Illustrationen in Das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ sind von einem Künstler gezeichnet. Die Illustrationen sind von einem Künstler gezeichnet. Die Illustrationen sind von einem Künstler gezeichnet.

Was ist die Idee, wenn Sie verstehen, dass Ihre Kinder das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ lesen?
Die Idee ist, dass die Kinder das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ lesen. Die Idee ist, dass die Kinder das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ lesen.

Was ist die Idee, wenn Sie verstehen, dass Ihre Kinder das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ lesen?
Die Idee ist, dass die Kinder das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ lesen. Die Idee ist, dass die Kinder das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ lesen.

Was ist die Idee, wenn Sie verstehen, dass Ihre Kinder das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ lesen?
Die Idee ist, dass die Kinder das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ lesen. Die Idee ist, dass die Kinder das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ lesen.

Was ist die Idee, wenn Sie verstehen, dass Ihre Kinder das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ lesen?
Die Idee ist, dass die Kinder das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ lesen. Die Idee ist, dass die Kinder das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ lesen.

Was ist die Idee, wenn Sie verstehen, dass Ihre Kinder das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ lesen?
Die Idee ist, dass die Kinder das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ lesen. Die Idee ist, dass die Kinder das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ lesen.



Wenn Kinder traumatischen Stress ausgesetzt waren, geht das auch an ihren Bezugspersonen nicht spurlos vorüber. Die Erschütterung ergreift in der Regel alle zusammen und geht bei den Erwachsenen nicht selten mit der Angst einher, sie könnten durch ihr Verhalten nun alles noch schlimmer machen.

jähriger hören sich anders an als die für Zeugnisschüler. Und dann gibt es ja noch betroffene Familien, in denen ganz kleine und schon etwas ältere Kinder gemeinsam betroffen sind. Dann geht es häufig ebenso um Erklärungen für das, was geschah ist, was darum, dass dafür zu finden, was Kinder nun an sich erleben, zu erklären, warum der Kopf gerade so komische Sachen macht.

Was geschieht mit einem Kind, wenn die Bezugsperson das Ereignis nicht als traumatisch wahrnimmt und/oder es minimiert?

In der Hauptsache passieren zwei Dinge: Kinder fühlen sich unversstanden und dadurch einsam. Oder aber sie zweifeln an ihrem Erleben, ihrer Wahrnehmung und haben im empfindigeren Teil das Gefühl, nicht zurecht zu sein. Erwachsene können dazu, dass Traumasymptome sich oft sehr fremd anfühlen, so als habe der Kopf plötzlich ein unbewusstes Eigenleben, das sich nicht steuern lässt. Das alles macht schon Angst. Wenn dann alle anderen auch noch sagen, dass alles doch gar nicht so schlimm war, kann es schnell sehr eng werden.

Welche Folgen kann dieses Erleben für das Kind bedeuten?
Teile des Körpers, das Gehirn, die Orientierung und das Vertrauen in die eigene Wahrnehmung zu verlieren, können auftreten. Zudem ist Traumasymptomatik leicht

ERZIEHUNG & ENTWICKLUNG

Was ist ein Kind während eines traumatischen Ereignisses?

Das Erleben von Menschen ist natürlich hoch individuell. Anders als Erinnerung an ein Ereignis ist das aber ein besonderes Merkmal für traumatischen Stress, weil er über die Fähigkeit zur Verarbeitung von Informationen hinausgeht. „Trauma“ ist ein Wort, das im Griechischen „überfordern“ bedeutet, aber auch im Griechischen „überfordern“ bedeutet, aber auch im Griechischen „überfordern“ bedeutet.

Warum ist es wichtig, dem Kind zu erklären, was geschieht?

Für Kinder kann es sehr belastend und schmerzhaft sein, wenn sie sich nicht erklären können, was passiert ist. Wenn Kinder traumatischen Stress ausgesetzt waren, geht das auch an ihren Bezugspersonen nicht spurlos vorüber. Die Erschütterung ergreift in der Regel alle zusammen und geht bei den Erwachsenen nicht selten mit der Angst einher, sie könnten durch ihr Verhalten nun alles noch schlimmer machen. Insbesondere tritt das ein, wenn es ein Ereignis gibt, das schwer zu verstehen ist. Eltern können in der Regel nicht alles erklären, was passiert ist. Eltern können in der Regel nicht alles erklären, was passiert ist.

Wie erklärt sich ein Ereignis, wenn es ein Trauma ist?

Die Frage ist eine sehr gute und bringt die Möglichkeit die Eltern auf den Punkt. Das Erleben für Kinder

starke Eltern starke Kinder

LESETIPP



Das Kerne Buch „Leuchtturm sein“ von Sabine Richter (Hr.)

Leuchtturm sein, Trauma verstehen und betroffenen Kindern helfen

Kauf hier
ISBN 978-3-8370-2704-5
Preis: 10,- €

Kinder ist leider nicht nur glücklich und schön. Auch Kinder können von Schicksalsschlägen betroffen sein, erleben schwere Verluste oder traumatische Ereignisse. Sie sind oft hilflos und können nicht verhindern, was ihnen geschieht. Sie sind oft hilflos und können nicht verhindern, was ihnen geschieht.

DANKE

Zahlreiche Spender*innen sorgen mit ihren kleinen und großen Zuwendungen dafür, dass das Team der AETAS Kinderstiftung Tag für Tag seiner Arbeit nachgehen kann, mit der Losung: „Kindern in Krisen ein Leuchtturm sein“. Wir möchten uns bei allen Genannten und den vielen Ungenannten bedanken.

Damit die Hilfe auch dort ankommt, wo sie hingehört, arbeiten auch unser Geschäftsführer Florian Rauch und unsere stellvertretende Geschäftsführerin Frau Nicole Rinder ehrenamtlich.

Wir verwenden die Spendengelder mit großer Umsicht für eine wirkungsvolle Unterstützung traumabelasteter Kinder, Jugendlicher, deren Bezugspersonen und Fachkräften.

„Wir danken allen, die mit ihrer Unterstützung, egal ob groß oder klein, diese wichtige Arbeit möglich machen.“

Florian Rauch, Geschäftsführer

